



Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesverband WindEnergie mit den Projektentwicklern UKA und VSB

Optimismus für kraftvollen Zubau in Sachsen

Dresden/Berlin, 28. Juli 2023 – Sachsen ist bislang Schlusslicht unter den ostdeutschen Bundesländern, wenn es um den Ausbau Erneuerbarer Energien geht. Dies kann sich Dank des neuen gesetzlichen Rahmens der Bundesregierung und des deutlich anziehenden Gestaltungswillens der Kommunen im Land verändern. Auch in der Landespolitik gibt es positive Signale, die erkennen lassen, dass der Freistaat seinen Rückstand aufholen will.

UKA und VSB sind zwei starke Player der erneuerbaren Energien, die ihre Heimat in Sachsen haben und dort fest vor Ort verankert sind. UKA beschäftigt im Freistaat knapp 400 Personen, VSB hat mehr als 200 Beschäftigte in Sachsen. Beide Unternehmen sind sowohl bei Wind als auch im Bereich der Photovoltaik breit aufgestellt.

Nach Gesprächen unterstrich der **Bundesgeschäftsführer im Bundesverband WindEnergie, Wolfram Axthelm**, dass der Freistaat jetzt eine Chancendebatte braucht: "Der innovationsstarke industrielle Mittelstand in Sachsen braucht eine schnelle Perspektive für die Dekarbonisierung, um seine Position innerhalb nationaler wie auch europäischer Wertschöpfungsketten zu sichern und auszubauen. Der Optimismus, der in vielen Bundesländern bereits zu deutlich steigenden Genehmigungen führt, ist auch im Freistaat zu spüren und berechtigt. Sachsen kann die Impulse des Bundes für mehr Wertschöpfung und mehr Beschäftigung nutzen."

Wieland Zeller, Geschäftsführer bei UKA in Dresden, sagt: „Energiepolitisch spüren wir den stärksten Veränderungswillen, seit wir Ende der 90-er Jahre mit der Projektierung von Windparks begonnen haben. Nachdem wir von UKA als sächsisches Unternehmen in anderen Bundesländern groß geworden sind, konnten wir nach einer langen Durststrecke mit Saldenberg endlich wieder einen Windpark in Sachsen in Betrieb nehmen. Jetzt geht's an die nächsten Projekte im Industriebogen Meißen und vielen anderen Regionen.“

„In den vergangenen Jahren konnten wir vor allem Windparks in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland erfolgreich ans Netz bringen. Aber natürlich ist auch Sachsen - als Gründungsstandort der VSB-Gruppe - eine feste Größe in der strategischen Ausrichtung unserer Erneuerbare-Energien-Projekte. Wir sehen in Sachsen ein enormes Potenzial, um mit vielen guten Projekten den aktuellen Rückstand aufzuholen und der Nachfrage der Industrie nach grüner Energie gerecht zu werden“, so **Felix Grolman, CEO der VSB Gruppe**.

Nach Zahlen des Bundesverbands Windenergie wurden im Freistaat Sachsen im ersten Halbjahr 2023 neue Windenergieprojekte im Umfang von 46 Megawatt genehmigt. Damit liegen die Genehmigungen in Sachsen bereits nach dem ersten Halbjahr bei mehr als 50 % des gesamten Jahres 2022.

Pressekontakt

Sandy Richter
Pressereferentin
+49 351 21183 653
sandy.richter@vsb.energy

VSB Gruppe

Schweizer Straße 3 a
01069 Dresden
+49 351 21183 400

www.vsb.energy



Die VSB Gruppe

VSB, mit Hauptsitz in Dresden, zählt zu den führenden vertikal integrierten Entwicklern im Bereich der Erneuerbaren Energien in Europa. Das Kerngeschäft liegt in der Projektentwicklung von Onshore-Wind- und Photovoltaikparks, deren Betriebsführung sowie dem Betreiben eigener Parks als wachsender unabhängiger Stromerzeuger. VSB ist in neun europäischen Ländern vertreten und verfügt über eine Pipeline von mehr als 13 GW. Bisher wurden seit 1996 mehr als 700 Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit rund 1,3 GW installierter Leistung errichtet. VSB erbringt zudem Servicedienstleistungen von rund 2,2 GW. Im Konzern und den verbundenen Unternehmen sind über 450 Mitarbeitende beschäftigt. Mehr Informationen: www.vsb.energy